



Ohne Titel, 2000

4 Blätter aus 23-teiliger Zeichnungsserie

Mischtechnik auf Papier

22 x 32 cm

Courtesy Galerie Friedrich, Basel

## Mario Sala (\*1965 in Winterthur)

Mario Sala breitet ein Spektrum von Zeichnungen aus, das er im Zusammenhang mit der Ausstellung «Schwimmkanäle für Innenräume» im Kunstmuseum Winterthur gezeichnet und bis 2001 kontinuierlich weitergeführt hat. Zu unterscheiden sind verschiedene Typen von Zeichnungen. Bei den einen handelt es sich um Projektstudien. Sie haben den Charakter von Notaten. In Bleistiftskizzen mit fast nur hingehauchten Strichen entwirft der Künstler imaginäre Ausstellungssituationen für fiktive Museumsräume. Manche Sujets lösen sich in feine Kringel auf. Anderen ist eine Art Gebrauchsanweisung beigelegt, die Hinweise gibt, wie die Situation in die Wirklichkeit umzusetzen wäre. Diese in der Farbigkeit sparsam gehaltenen Entwürfe alternieren mit Aquarellen, die geprägt sind von einer leuchtend suggestiven Farbigkeit. In die abstrakten Räume dieser Aquarelle hat der Künstler Wirklichkeitsfragmente – aus Fotografien und Abbildungen ausgeschnittene Motive – ins Bild montiert. In den komplexen Darstellungen kommt eine Atmosphäre zum Tragen, die keine rationale Logik prägt und die keine Grenzen kennt. Mario Sala führt einen vielschichtigen und offenen Kosmos vor, in dem die

Gebäude gläsernen Charakter haben und bei denen gleichzeitig durch alle Stockwerke hindurch geblickt werden kann. In dem die Linie sich nicht nur auf der zweidimensionalen Fläche bewegt, sondern in andere Ebenen abschweift. In dem von einem Raum in den nächsten und von einem Zeichnungsblatt zum nächsten gedriftet werden kann. Mario Sala fügt in seiner Zeichenkunst additiv Elemente aus der eigenen Erfahrung mit kulturellen Stoffen zusammen und baut langsam ein neues System auf. Seinen Eingebungen folgend stückelt er Inhalte und Formen, Linien und Farben, exzentrische Motive und alltägliche Begebenheiten pachtworkartig zu hybriden Gebilden. Die Welt die so entsteht ist eine, die nie ganz real, nie ganz fiktiv und nicht wirklich fassbar ist. Es ist die Welt seiner Kunstfigur, die Welt des «Drifters», der uns in Schwimmkanälen, in Gebäudeliften oder auf Dachterrassen begegnet und die geprägt ist von einer bestimmten Freiheit in der Bewegung und einem Fehlen von Widerständen. Die Betrachtung von Mario Salas Zeichnungen ist ein lustvolles, visuelles und geistiges Vergnügen. KF